

**Rede der
Bundesministerin für
Ernährung und Landwirtschaft
Julia Klöckner**

Anlass: Debatte: Klima und Umwelt nachhaltig schützen
Termin: 17.09.2020, gg. 9:50 Uhr
Ort: Deutscher Bundestag
Thema: Wald, Holz und Boden sind Praxisklimaschützer

Anreden,

I. Einleitung:

- „Lebe vom **Ertrag** und nicht von der **Substanz!**“
- Was das bedeutet, wissen Land- und Forstwirte nur zu gut: ihr **Überleben**.
- Sie rechnen nicht in **Quartalen, sondern in Generationen**.
- Land- und Forstwirte verstehen Nachhaltigkeit ganzheitlich:
- Nicht alleine nur als **Ökologie**, sondern gepaart mit **ökonomischer Tragfähigkeit** und **sozialer Balance**.
- Was konkret bedeutet Nachhaltigkeit für die Ernährungs- und Landwirtschaftspolitik?
- Es bedeutet:
 - Dass wir **Ressourcen** wertschätzen und **nicht verschwenden**. Stichwort Reduzierung von Lebensmittelverschwendung.

- Dass wir Land- und Ernährungswirtschaft **intelligent weiterentwickeln**. Stichwort Digitalisierung und Präzisionslandwirtschaft.
- Dass wir unsere **natürlichen Verbündeten** im Klimaschutz **aktivieren**: Unsere Wälder, unsere Böden.
- Wir haben deshalb in unserem Ministerium einen **10-Punkte Plan** erarbeitet.
- Mit ganz konkreten Maßnahmen:
- Vom Schutz des **Moorbodens**, über **Energieeinsparungen** Gartenbau, über eine emissionsarme **Tierhaltung** über den **Humusaufbau** im Ackerland sowie der Stärkung unserer **Wälder** über die Reduzierung von **Lebensmittelabfällen** bis hin zur Förderung eines regionalen und nachhaltigen **Konsums**.

II. Wald

- Unbestritten: Unser Klimaschützer Nummer 1 ist der **Wald**.
- Wald, der **bewirtschaftet** wird, bindet CO₂ - nicht nur im bestehenden und wachsenden Wald.
- Er liefert uns den bedeutendsten nachwachsenden Rohstoff – das **Holz!**

- Holz **speichert** den Kohlenstoff oft über Jahrzehnte: in Möbeln, Dachstühlen oder ganzen Häusern.
- Aber wir alle wissen: Der **Zustand** unserer Wälder ist **dramatisch**.
- Um im **Klimawandel** zu bestehen und uns beim **Klimaschutz** zu helfen, muss unser Wald wieder stark werden.
- Wir setzen auf **klimaresiliente** Mischwälder.
- Denn wir alle brauchen den Wald, unsere grüne **Lunge**.
- Und jetzt braucht er uns: **Schadholz** räumen, Schutz vor **Schädlingen**, standortangepasste, stabile **Baumarten** pflanzen.
- Deshalb nehmen wir Geld in die Hand: **1,5 Milliarden Euro** wollen wir in den kommenden Jahren investieren.
- Jeder Baum, der jetzt nicht gepflanzt wird, ist eine verpasste Chance und wird unseren **Enkeln und Urenkeln** fehlen.
- Machen Sie deshalb mit bei den **Deutschen Waldtagen**, die ich im Anschluss eröffnen werde.

III. Ernährung

- Anrede,
- Nachhaltigkeit, da sind wir alle gefragt - als **Verbraucherinnen und Verbraucher**.
- Lebensmittel **wertschätzen statt wegwerfen!** Darum geht es.
- Wir leben in einer Welt, in der rund ein Drittel aller produzierten Lebensmittel im Müll landet – während 700 Millionen Menschen weiterhin **Hunger leiden**.
- In unseren Lebensmitteln stecken kostbare **Ressourcen** – Wasser, Energie, Rohstoffe, aber auch Arbeitskraft, Sorgfalt und Herzblut.
- Gleichzeitig entstehen durch Lebensmittelabfälle und -verschwendung **Treibhausgasemissionen**.
- Acht Prozent der weltweit anfallenden Menge. Lebensmittelverschwendung setzt daher nicht nur unsere Erde unter Druck. Sie ist schlichtweg **ethisch** nicht vertretbar.
- Deshalb haben wir uns verpflichtet, die Lebensmittelverschwendung pro Kopf zu halbieren und Lebensmittelverluste entlang der gesamten Produktions- und Lieferkette zu **reduzieren**.

- Wir erfassen die **Höhe der Lebensmittelabfälle** – so können wir nachvollziehen, wo Schwierigkeiten sind.
- Das **Spenden** von nicht verkauften Lebensmitteln wurde erleichtert.
- Und wir fördern **Forschung** und **Innovation**.
- Wir haben die **Nationale Strategie zur Reduzierung der Lebensmittelverschwendung** verabschiedet.
- In diesem Jahr findet erstmalig der **Internationale Tag der Aufmerksamkeit für Lebensmittelverluste und -verschwendung** statt.
- Denn es braucht vor allem eines: mehr **Wertschätzung**. Auch für die Produzenten.

IV. Landwirtschaft

- Anrede,
- Landwirte: Das sind **Praxis-Klimaschützer**:
- Weil sie **tatsächlich CO2 speichern** können.
- Im Gegensatz zu **Theorie-Klimaschützern**. Die viel fordern, aber **kein Milligramm CO2** aus der Luft holen.

- Und wir arbeiten mit dem Berufsstand - durch Forschung, Digitalisierung und Förderung daran - **Artenvielfalt** zu fördern, **Energieverbrauch** zu reduzieren, **Emissionen** einzusparen.
- So wollen wir **Stickstoffüberschüsse** verringern und Ammoniak- und Lachgasemissionen aus landwirtschaftlichen Böden vermindern.
- Gülle wird energetisch genutzt und damit fossile **Energie** ersetzt.
- Wir bauen den **Ökolandbau** weiter aus.
- In der **Tierhaltung** forschen wir an besonderen Fütterungsmaßnahmen, um den Methan-Ausstoß von Wiederkäuern zu verringern.
- Denn eine **nachhaltige Landwirtschaft** arbeitet so,
 - dass die **schädlichen Auswirkungen** auf Klima, Boden, Wasser, Luft und Artenvielfalt ab und dass Wohl der Tiere und die Gesundheit der Menschen **zunehmen**,
 - sie stellt sicher, dass die **grundlegenden Bedürfnisse** von heutigen und zukünftigen Generationen befriedigt werden,

- sie setzt so wenig wie möglich fossile, nicht **regenerierbare Betriebsmittel** ein,
- sie wirtschaftet überwiegend **regional**,
- sie sorgt für langfristige Beschäftigungsverhältnisse, zufriedenstellendes **Einkommen** sowie würdige und gleichberechtigte **Arbeitsbedingungen** für alle in der Landwirtschaft arbeitenden Menschen

V. **Zielkonflikte/Schluss**

- Natürlich gibt es hier **Zielkonflikte**:
- Bei der **Tierhaltung** zwischen Klimaschutz und Tierwohl: Weidehaltung führt zu höheren, unkontrollierbaren Emissionen.
- Oder wenn Landwirte weniger **Pflanzenschutzmittel** zur Unkrautregulierung einsetzen, müssen sie den Boden meistens maschinell stärker bearbeiten.
- Das wiederum setzt mehr CO₂ frei. Und kann zu mehr Erosionen führen.
- Es geht nicht um ein pauschales Entweder-Oder. Sondern um **intelligente Lösungen**.

- Ich möchte eine sachliche Debatte, die von gegenseitiger **Wertschätzung und Wissenschaftlichkeit** getragen ist.
- Denn es geht um nichts weniger als:
 - Menschen zu **ernähren**.
 - Unser Klima und die Artenvielfalt zu **schützen**.
 - Nachhaltig zu **leben und zu wirtschaften**.
- „Lebe vom **Ertrag** und nicht von der **Substanz!**“
- Denn nur gemeinsam schaffen wir es, die Schöpfung zu bewahren!